

AUDIOLECTURES
Stimme, Bild, Montage

Utopie, Funktion, Kritik, Kontext:
Bedeutung und künstlerische
Ausprägung kunsttheoretischer
Kernfragen des 20. Jahrhunderts

Im Wintersemester 2000/ 2001
habe ich jeweils donnerstags von
10 30 bis 13 30 Vorlesungen
abgehalten. Das Semesterthema
des Basisseminars 'Geschichte
der Künste im medialen Kontext'
für das Hauptstudium der
Kunsthochschule für Medien Köln
lautete 'Utopie, Funktion, Kritik,
Kontext: Bedeutung und
künstlerische Ausprägung
kunsttheoretischer Kernfragen
des 20. Jahrhunderts'. Der
Ankündigungstext notierte die
Kontur, um die es mir ging. Er
lautete:

"Zahlreiche Neuerungen prägen
die Entwicklung der Künste im
letzten Jahrhundert. Wie immer
sie zu bewerten sind, wie immer
sich historische Distanz und
Nähe verändern: Ohne Zweifel
wird als eine wesentliche
Erungenschaften bleiben, dass
die Künste und ihre Reflektion
sich in vielfältigen Praktiken der
Künste und nicht nur für eine
nachgreifende gesellschaftliche
Einschätzung auf das engste
verbunden haben. Die
traditionelle Unterscheidung
von Kunst-Theorie und
Künstler-Theorien hat sich
endgültig als unzureichend
herausgestellt.

Die stetige Frage nach den
Quellen und Funktionen,
Wirkungsgraden und
Intentionen der bildenden
Künste sollen in der
Lehrveranstaltung hinsichtlich
von Grenzüberschreitungen und
Einschnitten, von Schwellen-
Ansprüchen und
Wirkungssteigerungen,
Mythenbildungen und
Verknüpfungsleistungen
aufgearbeitet werden. Es geht
um Typisierungen, nicht in
erster Linie um historische
Verläufe. In entsprechenden
(synchronen) Transformationen
analysiert werden u. a. folgende
Themen- und Materialbereiche:
Referenzsysteme von Bild und
Kunst; die Frage nach dem
Ursprung der Kreativität;

Bedeutung/ Zeichen/ Handlung;
Künste und ihre Medien: Die
Frage der avancierten
Technologie-Intergation; Die
Wendung zur Selbstreflektion/
ikonischen Selbstreferenz;
Kunst im Jenseits der Kunst;
Versprechungen einer digitalen
Ästhetik; Politisierung,
Radikalisierung, Verfehmungen
und Verfehlungen der Künste;
Angriffe auf die Unterscheidung
von 'freier' und angewandter'
Kunst."

Diese Vorlesungen sind von
Markus Unterfinger aufgezeichnet
worden. Er hat auch die Dias
gescannt und unter dem Titel
'PART' - steht für: 'partizipativer
audio-visueller Wissensraum' – ein
Projekt entwickelt, das sich der
Aufbereitung, Redaktion und
Einrichtung dieses audiovisuellen
Materials für das Internet (sowie
für Datenträger wie CD-Rom und
DVD) widmete. Bis zu seiner
Diplomarbeit hat Markus
Unterfinger das Projekt stetig
weiter ausgearbeitet. In der
theoretischen Arbeit hat er
Grundlagen und Ansätze für die
Transformation formuliert, um
eine gesprochene, im realen und
begrenzten Raum gehaltene
Vorlesung im Internet abzubilden.
Im Rahmen seiner praktischen
Diplomarbeit illustrieren zwei
Vorlesungen vom November
2000 das Vorhaben. Sie geben
ein Beispiel und stehen zugleich
beispielhaft für das ganze
Unterfangen ein. Das von ihm
vorgeschlagene Modell bietet im
Internet die Möglichkeit, den
Vorlesungsraum dynamisch zu
erweitern, mit neuen Einträgen
und Kommentaren zu ergänzen
und damit – im Sinne des Titels –
im digitalen Raum einen
partizipativen Wissensraum zu
ermöglichen, also den
teilhabenden Charakter der
mündlichen Überlieferung zu
erhalten. Dieses Modell ist mit
den vorliegenden
AUDIOLECTURES noch nicht
realisiert.

Markus Unterfinger ging es darum,
für die Grundthese der Vorlesung,
daß nämlich die Künste und ihre
Praxen selber theoriebildende
Kraft haben und die
Wissenschaften dieses Typs
wesentlich vom inspirierenden,
poetischen Geist der Kunst leben,
in eine medial angemessene,
funktional brauchbare Form zu

bringen. Dazu waren viele Probleme zu lösen, die hier hinter dem Produkt zurücktreten dürfen. Entstanden ist etwas besonderes, das sich im Grunde von alleine versteht, aber selten anzutreffen ist: Der Computer wird nicht als Textmaschine verwendet, die auf die Oberfläche eines Monitors sich verengt, sondern als Radio.

Das Projekt stellt sich nicht nur der fachwissenschaftlichen Seite, sondern entwirft eine beispielgebende Inszenierung von Wissenschaft. Daraus ergibt sich die wesentliche, dieses Projekt und ähnliche weitere motivierende, eine generell relevante Frage, wie Wissen sich im Zeitalter des Internet als Verbindung von Hermeneutik und Poesie, in Einheit von objektivierbarer Argumentation und begleitender Inszenierung entwickeln lässt. Das hängt offenkundig nicht nur ab von der Adaption bisheriger enzyklopädischer Systeme, sondern vor allem von einer erfindungsreichen Einrichtung neuer, spezifisch diesem Medium eingepasster Informations- und Kommunikationsstrukturen.

Alexander Peterhaensel hat auf Basis dieser Diplomarbeit den gesamten Vorlesungszyklus inhaltlich erfasst, neu gestaltet und den technologischen Entwicklungen angepasst. Ohne diese präzise und motivierte Arbeit als Redaktor, Gestalter und Techniker in Personalunion wäre der erste audio-visuelle Vorlesungszyklus der Kunsthochschule für Medien Köln nicht öffentlich im Internet verfügbar und als cd-rom im kleinen Kreis erhältlich. Ich bedanke mich herzlich beim kleinen, engagierten Team.

Prof. Dr. Hans Ulrich Reck / April
2003

Einführung, Übersicht und Paradigmen

Kunst und Utopie

Kunst und Kreativität I

Kunst und Kreativität II

Kunst und Leben /
Orte der Kunst I

Kunst und Leben /
Orte der Kunst II

Kunst und Urbanität
am Beispiel
der Situationisten I

Kunst und Urbanität
am Beispiel
der Situationisten II

Kunst und Gedächtnis:
zur Kunst des Erinnerens
und Vergessens I

Kunst und Gedächtnis:
zur Kunst des Erinnerens
und Vergessens II

Das offene Kunstwerk
und das Techno-Imaginäre

Das Nokia Communicator 9110 ist die
 Revolution der Kommunikation. Nicht nur
 können Sie, wie ein normales Handy, per
 Dig and Send schreiben – und zwar im
 visuellen Aufbau. Sondern Sie sind mit
 einem hochleistungsfähigen, leistungsstarken
 und flexiblen Gerät für ein Leben. In dem
 Ihre Kommunikation mit Ihren Kontakten
 nicht nur einfacher, sondern auch
 schneller ist. Denn Sie haben die
 Möglichkeit, Ihre Kontakte zu sehen und
 zu hören. Und das ist die Zukunft der
 Kommunikation. Denn, wie Sie alle
 wissen, glaubt man mehr an das, was man
 sieht.



Die Nokia
 Kommunikation

„Ein Bild sagt
 mehr als tausend
 Worte.“



NOKIA
9110

Communicator

Die 10. Generation der Nokia 9110
 Communicator. Nokia 9110 2.0. 2.0. 2.0. 2.0.
 Nokia 9110 2.0. 2.0. 2.0. 2.0. 2.0. 2.0. 2.0. 2.0.
 Nokia 9110 2.0. 2.0. 2.0. 2.0. 2.0. 2.0. 2.0. 2.0.

Verbinden Sie sich mit uns.



NOKIA
 CONNECTING PEOPLE

'Ein Bild sagt mehr ...', PR Nokia, 4/ 99



'Dow Jones', Schriftbild als
Europa, Anzeige aus der FAZ 2.
9. 99



PR Wodka (Flaschenumriss auf Rücken), aus brasil. Vogue 3/2000

THE ATOMIC ALPHABET

A	for ATOMIC	原子	
B	for BOMB	炸弹	
C	for COMBAT	战斗	
D	for DUMB	愚蠢	
E	for ENERGY	原动力	
F	for FALLOUT	原子灰	
G	for GUERRILLA	奇装队	
H	for HOLOCAUST	大烧尽	
I	for IGNITE	点火	
J	for JUNGLE	丛林地带	
K	for KILL	杀害	
L	for LIFE	生命	
M	for MUTANT	突然变异体	
N	for NUCLEAR	原子核	
O	for OBLITERATE	抹杀	
P	for PANIC	恐慌	
Q	for QUAKE	地震	
R	for RUBBLE	粉碎	
S	for STRIKE	奇袭	
T	for TARGET	目标的	
U	for URANIUM	铀金属元素	
V	for VICTORY	胜利	
W	for WAR	战争	
X	for RAY	照射线	
Y	for YELLER	鸭板订	
Z	for ZERO	零	

Chris Burden, The Atomic Alphabet, 1980, San Francisco, MoMA

emerging concerning the use of cosmetic genetics and cosmetic psychopharmacology to determine everything from a tendency to certain illnesses and the selectable genotyping of children to the normalization of behavior through the use of psychotropic drugs which induce only the symptoms of normality. And you know how it goes - first symptoms of normality and then simulations of satisfaction.



236

Buchstabenfigur, aus : Jahrmann
u.a. (Hrsg), Interwinedness
(Buch)



Francisco Zurbarán, Die hl.
Agathe, 1652



PR 1994, Carl Lewis für Pirelli



kanzler heilt kinder



„Ist er jenseits als dieser Bach?“ Botschaft: Eschkeffen, dass **Kanzler** Bahl die weite Weltreise mit seiner Schwäche

Hilf-lich Medizin: In **holl** man in Schwere. Neue Schulbücher werden die ärztliche Versorgung verschlechtern.

Wie man jenseits **Recht** Recht erfüllen kann: großer Beiziter zum Thema Bildung im Landstrich streifen.

stern in Internet: <http://www.stern.de>



donnerstag sehen sie weite

PR Stern 1995

Atomschutz JA



'Atomschutz JA', 1979 (Grafiker:
Pierre Brauchli)



Bild (Schwein mit Mond)

Wagenbach



*Oh Mondkopf, heiliger Rinderwahn!
Wärst Du doch ein Glücksschwein!
Oder mein Geldsack!*

Bild (Schwein mit Mond);
gesamtes Umschlagbild,
Wagenbach-Verlags-Prospekt,
1997



AUSTRALIAN FOR SKYLINE.



AUSTRALIAN FOR BEER.

PR Ayers Rock und/ für
australisches Bier, 11/ 1998

ouis de Bourbon,
pendant une
reconstitution
historique à
Sainte Geneviève
(à gauche),
parmi
des Américains
déguisés en
Français ; avec le
maire de Saint
Louis (en bas à
droite) ; et déguisé
en Américain
(au centre).



E. Saarinen, Himmelsbogen (go west!) in St. Louis, USA



Benetton-Werbung, Strassenfoto Berlin 9/ 97 (bei AEG-Fabrik von Peter Behrens)

Impressum

© 2003 Prof. Dr. Hans Ulrich
Reck/ Kunsthochschule für
Medien Köln

Design, Redaktion und Realisation
Alexander Peterhaensel

Konzept und Redaktion
Markus Unterfinger

Unterstützung und Betreuung
Bob O'Kane
Ewald Hentze
Andreas Henrich
Oliver Wrede
Beni Bruno
Matthias Groebel

mehr über die
AUDIOLECTURES:

- > „Utopie, Funktion, Kritik,
Kontext: Bedeutung und
künstlerische Ausprägung
kunsttheoretischer
Kernfragen des 20.
Jahrhunderts“ von Prof. Dr.
Hans Ulrich Reck
- > Einführung von Prof. Dr.
Hans Ulrich Reck zum
Diplomprojekt PART von
Markus Unterfinger